Erzähler vom Westerwald

Mit ber möchentlichen achtfeitigen Beilage: Buffriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt. Ratgever für Landwirtschaft, Obb- und Cartendas

Berantwortlicher Schriftleiter: Ib. Rirchfübel, bachenburg.

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. 26. Richhabel, Dadenburg.

Mr. 299.

Erfcheint an allen Berftagen. Bezugapreis burd bie Boft: vierteljahrlich 1,50 IR., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb. Hachenburg, Dienstag ben 23. Dezember 1913

Anzeigenpreis (im Boraus zahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Reklamezeile 40 Bfg.

6. Jahrg.

Niedergemetzelte deutsche Expedition.

Bmei Forider eridlagen.

Berlin, 22. Degember.

Mus Auftralien tommt die ericutternde Rachricht von bem blutigen Ende einer Expedition, die aus zwei bentichen Foridern mit einer Angahl eingeborener Diener bestand. Die Melbung lautet:

Brisbane, 22. Des. Auf Reu-Medlenburg ift ber Forichungsreifenbe Deiniger und ein anderer benticher Belehrter, die Broben wertvoller Bolger fammelten, mit vierzehn eingeborenen Begleitern bon Rannibalen getotet

Der getotete Deininger war Raiferlicher Dberforfter and sulent in Oftafrita stationiert. Er wurde nach Reu-Buinea geschieft, um bas bortige Forstwefen zu organisieren. Ob sein Begleiter ein Brivatgelehrter ober ein Angestellter ber Berwaltung war, ist noch nicht seitgestellt. Die Einsgeborenen, pon benen Deininger, sein Begleiter und die pedorenen, von denen Beininger, fein Begieter imo die vierzehn Diener überfallen wurden, find heute noch Menichenfresier. Der Ort des Aberfalls, Reu-Medlenburg, ist die zweitgrößte Insel der Bismarch-Inselgruppe, 12 000 Luadratifilometer groß und seit dem Jahre 1884 unter beutscher Herrichaft. An der Spize der deutschen Ber-waltung steht der Bezirksamtmann Stüdel, der Regierungs-sip ist Kaewing an der Nordspihe Reu-Medlenburgs.

Kardinal Rampollas Cestament gefunden.

Rom, 22. Dezember.

Die Angelegenheit bes angeblich verschwundenen Teftaments bes Karbinals Rampolla bot fich aufgeflart. Das Teftament ift aufgefunden morben. mner Ceite ift die Gache anicheinend aufgebaufcht worben, wie man auch noch andere Radrichten von verichwimdener Beheimpapieren in die Offentlichteit brachte. Mus bem Batifan wird jest befanntgegeben, alle politifchen Dofne mente Rampollas feien feinerzeit an feinen Rachfolger im papfilichen Staatsfetretariat, Rarbinal Merry bei Bal, in tabellofer Orbnung übergeben worden.

französische Kolonial-Rekruten.

Ein Behlichlag.

Baris, 22. Dezember.

Um ben Schwierigfeiten, Die eingelnen Eruppenforper ber frangofifchen Ermee auf die porgeichriebene Starte gu bringen, su begegnen, bat man in biefem 3ahre sum trftenmal ben Berfuch gemacht, Refruten aus ben gahl-teichen Kolonien im Mutterlande dienen zu laffen. Diefer Beriuch ist jedoch völlig gescheitert, da es sich alsbalt verausstellte, daß dieser "Rekrutenimport" mit großen Geabren für die Gesundheit der übrigen Mannschaften verzunden ist. Der Kriegsminister dat nämlich infolge der indlreichen Erkrankungen unter den von den französischen knillen stammenden und in Südfrankreich dienenden, Rekruten verfügt, daß die Rekruten aus den Kolonien bis zus weiteres nicht mehr pach Frankreich geschicht werder auf weiteres nicht mehr nach Grantreich geichidt werber

Dreibund-Manöver?

Bu bem aus Ofterreich tommenben Borichlag gemein famer Manover für bie Dreibundftaaten wird uns aus

militariiden Areifen geidrieben:

roh

enbuty.

ken

ofe

aur

dube

oabl

enburg.

11-

M. all

115

Die Beit ber fleinen Rorpsmanover ift endgultig porbei; im porigen Jahre haben wir ben teg Sie werben natürlich, ebenjo wie bamit gemacht. Sie werben natürlich, ebenso wie Divisions- und Brigademanöver, den Truppenteilen er balten bleiben, die nicht sum Kaisermanöver heranstehen Uber in diesen, den eigentlichen Derhstmanövern, in denen unfere Führer für ben fommenden Rrieg gefdult werben, wird man fünftig nur gange Armeen feben. Schon im nachsten Jahre werden nicht weniger als fechs Armeeforps zu biejem 8wed bei uns zusammengezogen, und in Butunfi

Das macht gewaltige Koften. Da ist denn ein öster reichischer General auf einen Ausweg verfallen, der außer ordentlich bequem erscheint. Er schlägt gemeinsame Drebbund-Manöver vor. zunächst solche von österreichischungarischen und deutschen Truppen. Auf seder Seite etwa vier Korps; aber nicht Korps einer und berielben Nation, damit es nochber nicht einen ungestenden Wetteller gift mogen es noch mehr werben. amit es nachber nicht einen ungeiunden Wetteifer gibt londern auf beiden Seiten gemischte Truppen. Bon ber Italienern schweigt bes Sangers Soffichteit noch. Ir ber Tat ware das ein wenig ichwierig, denn hüben und brüben ift die Grenze mit Sperrforts und sonstigen Gebeinmissen gespielt, in die man den Nachdar nicht gern beimmissen läßt; noch vor wenigen Jahren, nein, Monaten dast es ja als er eer militarpolitischer Lehrlatz, daß die beiden Berbündeten, Ofterreich und Italien, eines schonen Tapes sich ausgeden mirken Lages fich anvoden murben.

Smilden Bien und Berlin eriftieren berlei Schwierig feiten nicht, immerhin wurde man auch bei uns mobl erf einige Bedenken au überwinden haben, ebe man Schulter in Schulter mit den öfferreichischen Kameraben ins Mandverfeld zoge und sie in alles bereinsehen leize. Es bat drüben immerbin einen Oberft Redl gegeben, der in cuffifdem Colbe ftand; und wenn diefer eine auch i ibi das österreichische Offizierkorps ift, so beschleichen tinem troedem bei dem Borichlage des Wiener Benerals etwas sonderbare Gefühle. Wir würden es

auch den Osterreichern nicht verdenken, wenn sie ebenso sogerten und nicht wünschten, daß wir in ihre Tövie guden — benn auch bei uns fonne ja das Unerhörte einingl' Ereignis werben. Außerdem darf man nicht vergessen, daß ein berartiges enges Zusammenwirken im Kriegsfalle — Dreiverband gegen Dreibund — gar nicht notwendig werden wird, da dann, etwa gegen Rußland bin, doch nicht einzelne Armeekorps gemischt kämpfen merben, fondern wieberum nur gange Urmeen unter eigenem Oberbefehl, lediglich natürlich mit allgemeiner Berfiandigung swifden ben beiberfeitigen Beeresleitungen. Gin Roalitions frieg alter Urt, mit einem Generaliffimus an ber Spige, bem alle Dreibundbeere unterstellt find, ift ausgeschloffen. Es bliebe also lediglich eine fleine Kostenverbilligung, eine intereffante Abwechflung für die Offigiere und eine Gelegen-beit gu Berbrüderungsfeften, die wir nicht notig haben, auf der Blusfeite folder gemeinfamen mitteleuropaifchen

Schon ein wenig anders Mingt die Anregung bes österreichischen Generals, daß die italienische und die österreichische Flotte zusammenwirken sollten, denn das steht
ihnen im Ernstsall wirklich bevor, und jeht während des
ersten Wachtuns beider Marinen sann jede für sich allein noch gar nicht so viel Schiffe aufbringen, als gur Dar-ftellung friegsmäßiger Berbaltniffe notwendig ift. Dort ift auch das Ausspionieren (abgesehen allenfalls von tattischen Kenntnissen) so gut wie ausgeschlossen, da sedes Schiff für sich eine abgeschlossene Stadlseitung ist. Aber wir glauben kann, daß die Italiener darauf eingeben werden; die Erimerung an 1866, wo sie bei Lissa pon ber ösierreichischen Flotte geschlagen wurden, würde wieder ausgerührt werden, und das sollte man unterlassen. Alles in allem: der Borschlag ist gut gemeint, wird aber wohl vorläufig frommer Wunsch bleiben, wenn auch

bie Ausführung nach vielen Jahren nicht gerade unmöglich ift. In ber Wiener Breffe wird baran erinnert, bas ichon vor-fechzig Jahren Muffen und Breugen gemeinsam in der Gegend von Ralifch manbriert batten. Gewig, aber damals hatten wir noch nicht die beute fo entwidelte Technit mit ihren tausend Geheimnissen, auch war das boch eine "kleinere Sache". Große Manöver von 6 bis 3 Korps sind absolut norwendig; aber wir leinen am meisten, wenn wir dabei unter uns bleiben.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Eine größere Reihe wichtiger Landtagsvorlagen wird dem preußischen Landtage zu Beginn des neuen Jahres zugeben Um die Berabichiedung dieser Borlagen bis Bfingsten möglich zu machen, beabsichtigt die Rezierung, einen Teil der Borlagen zuerst im Gerrenhaus porzulegen, und zwar das Kommunalabgabengeset und das Fideisommisgeset. Dem Abgeordnetenhause werden das Varzellierungsgeset, das Fischereigeset, das Wohnungszeits und der Entwurf über die Kesom der Landeszerwaltung zugehen. Es soll im Abgeordnetenhause versucht werden, den Etat die Mitte März sertigzustellen. Es ist aber zweiselhaft, ob dies in neun Wochen nöglich sein wird.

+ Der Entwurf eines neuen beutiden Wechfelrechts vird dem Reichstage sugeben. Dem Haager Ab-lommen über die Einführung eines einheitlichen inter-aationalen Bechielrechts hat der Reichstag bereits im Sommer 1913 sugestimmt. Dieses Absommen ist von den meisten Bertragsstaaten bereits ratissiert worden. Rach bem Abfommen muffen alle Bertragsftaaten 6 nach ber Ratifigierung bie neue Bechfelordnung in Rrafi ireten laffen. Die Beratung bes neuen Bechfelrechts wird m Reichstage nicht viel Beit in Anforuch nehmen, ba ber Entwuri feinem Inhalte nach bereits durch das Abtommen jeitgelegt ift.

+ In dem Konflift swischen den Arzten und Kranken-kassen ist die Regierung demüht, die beiden Barteien zu einer friedlichen Aussprache zu bringen. Zumächst haben bereits Besprechungen im preußischen Handelsministerium unter Borsis des Ministers Dr. v. Sudow mit den Ber-tretern der Arzteichaft stattgesunden, denen vom Reichs-amt des Innern Ministerialdirestor Caspar beiwohnte. Bom Deutschen Arztevereinsbund waren die Sanitätsräte Mugdan und Munter, ferner Geheimer Mediginalrat Bro-feffor Dr. Orth als Berireter ber mediginifchen Fafultat teilor Dr. Orth als Berireter der medizinischen Fakultät erschienen. Es wurde eingebend, zunächst allerdings in unverdindlicher Weise, der bekannte Bermittlungsentwurf der Regierung erörtert, insbesondere die Frage des Interimissischung, das nach einer Anregung der Regierung bis 1. April währen soll. Im Anichluß an diese Besprechungen werden im Reichsamt des Innern unter Borsty des Staatssekretars Delbrück weitere Berbandlungen verden unvächt mit ieher der Karteien allein gepflogen werben, gmachft mit jeber ber Barteien allein und dann, wenn möglich, endgultige Berbandlungen mit beiben Barteien sugleich.

+ Eine Abanderung ber Landgemeindeordnung wunfch: der Verband der größeren preuhischen Landgemeinden und ift dieserhalb durch seinen Borstand bei dem preuhlichen Minister des Innern vorstellig geworden. Die Vertreter der öhlichen Brovinzen legten Wert auf eine Berrnerter der Titglieder des Gemeindevorstandes, namentlich der besoldeten, und der Gemeindevorstandes, namentlich der besoldeten, und der Einsührung von Aussichüssen nach Artider Städteordnung. Die Gerren aus dem Rheinland ex-

daten die Wiedereindringung der Novelle zur rheintichen Gemeindeordnung vom Jahre 1911, weil dadurch die wesentlichsten übelstände behoben werden. Bürgermeister Wenge bat eindringlich, daß schon vorher für die Brovinz Hannover eine gesehliche Bestimmung getrossen werde, nach der der Gemeindeausschuß in allen Fällen die Gemeinde vertreten soll. Der Minister erfannte die Missicht, ent sie großen Landsgemeinden an und stellte in Aussicht, ent sprechende Gesehentwürfe dem Landtage vorzulegen. Dabei soll erwogen werden, ob den größeren Landgemeinden die Möglichseit der Stadtwerdung erleichtert werden soll, ohne daß biermit ein Aussicheiden aus dem Landfreise verdunden sein muß.

frankreich.

* Rachbem nunmehr die Abberufung Delcaffés von Betersburg enbaultig beichloffene Sache ift, wird biefer jeinen Betersburger Botichafterpoften ichon im Januar perlassen. Delcassé batte allerdings von vornherein er-flart, daß er nur vorübergebend bie Geschäfte in Rugland führen werbe. Sein Rachfolger ift Jacquin de Margerie, ber Silfsbireftor ber politischen Abteilung im Auswärtigen Amt in Baris. Er ift mit einer Schwefter bes Dichtere Somond Roftan vermablt und war frühet biplomatifcher Bertreter Frantreichs in China. Umerifa und ber Turfet.

x über die bevorfiehende große Beeredreform bat fich ber Minifterprafident Staafi in einer langeren Rede ausgelaffen Der Minifter betoute u. a., eine ftarte be-mafinete Reutralität fei eine notwendige Bedingung für Schwebens Bolitit ber Freundichaft mit allen Machten, pline befondere Berglichfeit mit trgenbeiner einzelnen Macht. Dem nachften Reichstag werden Untrage betrefis Ber-befferungen ber Rriegsbereitichaften, Renbauten für die Flotte, hamptsächlich Torpedoboote und Unte seeboote, unterbreitet werden. Unfere Sauptforts werden Jerstärft und neue gebant. Die Wehrpslicht aller Spezialwassen wird von acht Monaten auf ein Jahr erhöht. Die Weiterausbildung der Infanterie fei notwendig. Der findierenden Jugend wird eine verlangerte Beirpflicht auferlegt werben, um ben Rader bes Unterbefehls ju erhoben. Die Durch-Shrung aller diefer Reformen erforbert eine Behrftener, wobei bas beutiche Borbild in vielen Beziehungen als Diufter bienen mirb.

Hibanien.

x Die Thronbesteigung des Bringen au Bied ftebt nun ummittelbar bevor. Bie verlautet, foll der Bring ofort ben Ronigstitel annehmen und gwar mit Rudficht nuf das viel fleinere Montenegro, das gleichfalls einen Ronig hat Das Soflager wird voraussichtlich in Durasso ausgeschlagen werden. Aus den Bezirken Balona, Berat und Elbafan haben sich bereits über 500 Leute gum Gendarmeriedienst an der Südgrenze gemeldet. Entiprechend einem von der provisorischen Regierung ge-tellten Ersuchen werden auch aus Rorbalbanien über 200 Freiwillige in furger Beit gu bemielben Swed bier

Hue In- und Hueland.

Rom, 22. Des. Auf eine Anfrage ber italientichen Re-zierung bei ihrem Refibenten in Abis Abeba antwortete dieler, er glaube an den Tod Menelifs, fonne aber die Todesnachricht noch nicht amtlich bestätigen.

Mabrib, 22 Des. Die Teilung ber Boligeigemalt in Marofto swiften Franfreich und Spanien ift von beiben Staaten fur ein meiteres Salbjahr verlangert

Ronftantinopel, 22 Des. General Liman v. Sander bat bas Daus des früheren Grobwestes Datti Baicha für 100 türfische Biund gemietet. Der Mietsvertrag läuft auf brei Jahre und ist nur für den Todesfall auflösbar.

Ronftantinopel, 22. Des. Sente ift ber ferbiich-turfifche Friebensvertrag unterzeichnet worben.

Athen, 22 Des. Die letten bulgarifden Rriegs. tefangenen, die fich in den Militaripitalern des Biraus n Bflege befanden, murben in Breiheit gefeht und find beute nach Bulgarien abgreift.

Mexito, 22 Des. General Billo bat einen Befehl eraffen, in dem er erflärt, das jeder, der bei der Blünderung ider beim Angriff auf fremdes oder merikanisches Eigentum etroffen werde, dingerichtet werden würde. Sechs Aufwändliche, welche den Bohnsit eines Mexikaners plunderten nb erichoffen morben.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Das Soflager bes Deutschen Kronpringen wird nach einer amtlichen Melbung aus Dangig erft Mitte Januar von Langfuhr nach Berlin verlegt werden.

* Rapitanleutnant Bring Abalbert von Breugen ift

Das Dersogspaar Ernft August zu Braunschweig and Lüneburg, bas zur Beibnachtsfeier im Reuen Palais erwartet wurde, bat aus Rudficht auf die Dersogin die Teil-nahme am Weihnachtsfest absagen muffen.

* Dem Staatslefretar v. Jagow ift vom Großhersog von Deffen bas Großfreus vom Berdienstorden Philipps des Großmutigen verliehen worden.

* Der öfterreicifiche Sinangminifter, Graf Salesti, liegt im Sterben.

* Der Ronig von Montenegro bat bem bentichen Ge-andten v. Edardt bas Großtreus bes Danilo-Orbens ver-

Lokales und Provinzielles.

Mertbintt für ben 24. Dezember.

812 Mondaufgang Ber Monduntergang 1824 Komponist und Dichter Beter Cornelius in Maing geb. - 1845 Georg L, Ronig ber Sellenen, in Ropenhagen geb.

Sachenburg, 23. Dezember. Es burfte unfere Lefer intereffieren, bie Unficht eines Englanders über ben Weftermalb zu erfahren. Wir geben beshalb nachftebenb einen Urtifel bes "Stanbard", ber une von Berrn Burgermeifter Steinhaus gur Berfügung gestellt worben ift, wieber, someit er fich auf die Gindrude bezieht, bie ber Reife Berichterftatter bes "Stanbard" über ben Beftermold und namentlich über ben Colner Weg gewonnen bat. Wir tun bas in bem Buniche, bag bie Schonheit unferer Beftermaiber Fluren und Balber immer mehr Berftanbnis finben und Angiehungefraft auf biejenigen ausüben möge, die in unserer guten ozonreichen Balb-luft Erfrischung und Stärtung ihrer Rerven suchen. Der "Standard" schreibt:

Wanderung durch Deutschland.

Streifzug durch den Befterwald. Gin Bwifdenfall in Rbin.

Un ben Berleger bes "Stanbarb".

Mein herr! Sie waren so liebenswürdig mir zu erlauben, Ihnen von Beit zu Beit über meine Wanderungen zu hause und auswärts zu be-richten. Die Briefe, die ich von Lesern des "Standard" erhalten habe mit ber Bitte um weitere Ertlarung verschiebener Buntte, bie ich ermahnt habe, find ein Beweis für bie weite Berbreitung, bie

Ihre Zeitung genieht.

Im Laufe des vergangenen Monats war ich Zeuge eines Borfalles in Köln, der für alle diesenigen erfreulich war, die ein Derz haben für die guten Beziehungen zwischen unserem heimatland und Deutschland. Es war dei einer großen Zusammenkunft des Kölner Eifelvereins, des größten der vielen Wanderkluds Deutschlands. Zwei Engländer waren zugegen, einer ein langighriges Mitglied, dessen erste Gelegenheit es war, dem Klud beizuwohnen; der andere Gert war ein neues Mitglied Wester G. Beide wurden ber andere herr war ein neues Mitglied Mefter G. Beide murben durch herrn Frantfurter eingeführt. Der Borfigende herr Leng, ein bedeutender Rölner Raufmann, erwähnte die Gegenwart ber beiden Engländer und bat die Mitglieder, Damen sowohl als herren, auf ihr Bohl und ihr Deimatland ju trinten. Mit Begeisterung wurde biefer Aufforderung Folge geleiftet, benleitet von bem Klubruf: Frischauf! Daraushin verfündete herr Leng, daß zu Ehren ber englischen Freunde ein besonderer Spaziergang arran-

giert würde.
Diese Wanderung sand zwei Tage später statt, unter der Führung des herrn Leng, herrn L. Cramer und des herrn Dr. hassert von der handelsschule in Roln, welcher mit einem Teil seiner Schiller England und Schottland in diesem Jahre bereift hatte. Die Banberung, 20 Rilometer am erften und 30 Rilobereift hatte. Die Wanderung, 20 Kilometer am ersten und 30 Kilometer am zweiten Tage, führte von dem liedischen Bröhltale zwischen Sinzig und Andernach aus nach dem herrlichen Laacher See, dem größten Binnensee der Eisel. Bon dort aus ging es nach dem Kloster Maria Laach, dessen Brüder auf den Klostereldern bei der Arbeit waren, nach der altertümlichen Stadt Mayen, dann weiter nach Montreal und Wosselfern, welches liedisch am Woseluser gelegen ist. Auf dem Wege dahin kamen wir an dem romantisch gelegenen Schloß Bürresheim vorüber und an dem berühmtesten Schloß dieser Landstriche Burg Els vorbei, das wohl Gegenstand von taussenden von Gemälden ist. Die Gegend bot überall herreliche Fernblicke.

liche Fernblide. Begezeichen.

Der größte Teil dieses Weges war nicht gezeichnet und die Gelegenheit wurde benugt, die Martierung zu vervollständigen. Beiehrend war es für uns Engländer, die Art und Beise, in der diese Arbeit ausgesührt wurde, zu beobachten. Derr Lenz und derr Cramer, ersterer von großer Gemandtheit, der zweite von großer Stärte, trugen in einem Gürtel einen ledernen Beutel. Dieser enthielt kleine emaillierte Platten mit dem Klubabzeichen sowie die nötigen Rägel und ein besondern Stod, um die Platten hochoben zw besestigen, außerdem noch einen Spazierstod mit hammervorrichtung, um die Rägel einzutreiben. Derr Lenz führte zur Bervollftändigung Binsel und Tuben mit verschiedenen sardigen Oelsauben mit, um Steine und Eisenstäde zu zeichnen sowie Säge und

Schere, um Zweige wegzuschneiden, die bei ichlechtem Better ober in der Dammerung die gute Aussicht auf bas Zeichen beeinträchtigen. herrn Dr. haffert waren Landtarte und Rompag anvertraut. Die Wanderung war ein Erfolg in jeder Richtung.

Durd den Wefterwald.

Bu ben vielen ichonen Ausflügen im Rheintal, Die ber Rolner Bifelverein veranstaliet hat, ift eine gehntägige Tour von großer Schönheit ben Mitgliedern bieses Bereins und des Westerwaldelinds ermöglicht worden. Dieser Weg ift gezeichnet mit einem roten "K" auf weißem Grunde und ift bekannt als ber "Kölner Weg". Weigentlich müßte er heißen "Frantfurter Weg", weil es Weg". Eigentlich mißte er beißen "Frantfurter Weg", weil es ben raftlofen Bemühungen herrn Mag Frantfurters zu verdanten ist, daß dieser Weg marliert wurde. herr Frantsurter, der Mitglied von nicht weniger als gehn Wander. Berg- und Sportfluba ift, sogte mir, daß dieser Weg eine Arbeit mehrerer Jahre sei. Es wurft in Netrocht vergen werben, daß die Bege eine Bege eine Recht muß in Betracht gegogen werben, baß bie Wege und Bfabe gu-meift nur Bauern und Forftern befannt find und bag in einem fo spärlich bewölferten Land, wie der Westerwald mit seinen einsamen Tälera die erforderlichen Informationen schwer zu erlangen sind. Bon Deut gegenüber Köln ging es ab. Der Weg führt zuerst durch das bergische Land, und erst am britten Tag in herchen betraten wir den eigentlichen Westerwald. Bon hier ab ist die Banderwan pom monnigfattiger Schönbeit. Ich lie weinen Teil betraten wir den eigentlichen Wefterwald. Bon hier ab ise die Wanderung von mannigaltiger Schönhelt. Ich sie meinen Teil halte diese Tour, was Berg und Interesse andetrisst, für die schönste, odwohl ich schon von Köln nach Trier (8 Tage), von Trier nach Aachen (8 Tage) und von Aachen nach Sinzig (8 Tage), gewandert die. Unserer Gesellschaft, die von deren zentsurter gesischt wurde, schloß sich auch ein bekannter Kölner Ingenieur, herr G. Ladmann an. Das Land ist so gänzlich undesucht, daß und wierer zehntägigen Tour niemand anders begegnete als Bauern und Landleute und ein vereinzelter Mustlester, der nach einer Schule ging, um Ruststunden zu geben. Der Westerwald unterscheidet sich von dem ihm umgedenden Gebiet in verschiedener dinsicht. Die häuser sich halb beworsen, halb Fachwert mit großen dangenden Dächern und manche besigen eigenartige Inschiften über der Türe. Die Abgelegenheit der Gegend gibt dem Bols eine angenehme Einsachheit. Männer, junge wie alte grüßen den Fremden. Die Landmädchen, Manner, junge wie alte grifen ben Fremben. Die Landmadden, meiftentells von blühendem Aussehen und gesundem Muche, tragen ihr haar wie es ihre Urgrogmutter mahrscheinlich taten.

Entlegene Dörfer.

In entlegenen Dorfern, oft weit poin Baffer entfernt, fann man noch feben, mas man fonft nirgends in Deutschland findet, die enormen Feuerhaten, die dazu bestimmt sind, beim Ausbruch eines Brandes die Häufer niederzureißen und so die Feuer auf seinen Derd zu beschräufen. In der Regel besinden sich diese Feuerhafen im Freien unter einem Dache. Ich hatte ihresgleichen in Japan gesehen, wo sie für denselben Fwed gebroucht werden. Der Benefichen für der beitelben werden. Der Beg führt weiter nach Reunfirchen, herchen ist,dongelegen im Sieg-tal), Kiofter Marienthal (wo man den Brüdern begegnet, die ihr Brevier in ichattigen Alleen beten), hachendurg (wo der Bürger-meister und Dr. Josef Löhr eingeloben waren an der Gesellschaft teilzunehmen und wo ein vergnügter Abend zugebracht wurde), Marienderg, Reustadt (Wied) und Königswinter, wo uns die Banderung durch die iconften Partien bes Gieben Bebirges nach

bem Abeiaufer gurudbringt.
Das Intereffante biefes Weges ift in einem gut geschriebenen, mit vier Karten ausgestatteten Führer geschildert, ber auch ein Wert bes beren Frankfurter ift.

Wohl das einzig rudftandige im Westermald find bie Bunbe, die so wenig an Fremde gewöhnt find, bag beren Ausmertsamkeiten ihnen unwilltommen ja fogar laftig find. Giner von unserer Gefellschaft pflegte fich mit Buder von feinem Morgenkaffee zu verfeben, um bie hunde gu futtern. Aber es ift eine eigentuntiche Latfache, bag teiner bagu gu bewegen war, ein Stud gu nehmen. Wohl nahm einer bavon ftatt beffen ein Stud aus ber hofe feines Bobi-

Laffen Sie mich jum Schluffe wieberholen, bag überall auf bem Westerwald Die Leute überaus freundlich find und bag man im tfeinsten Birtshaus mehr als genügende, ja ausgezeichnete Berpsiegung zu billigem Breife findet, mahrend der Weltruf der deutschen Sausfrau eine Garantie dafür bietet, daß Betten und Linnen fich ber außerften Reinlichfeit erfreuen.

Limburg, 22. Dezember. Der Magiftrat hat ben Stadtverordneten eine Borlage gugeben loffen, Die eine Bufammenlegung aller Boltsichulen um Die Sofpital firche jum Bele hat. Das alte Bofpitalgebaube foll niedergelegt und burch ein neues Wohnhaus für bie Barmbergigen Brüder erfett merben, momit ebenfalls ein Schultaus verbunden mirb. Durch einen Unbau o- bas Rathaus foll ein Raum gur Unterbringung bes Latifchen Archivs gewonnen merben, bas Profiff Orto p. Sabamat gu orbnen unternommen bat. Die famttoften für bie beiben Brojette find auf 300000 me. veranschlagt. Bur Ausführung ber Borarbeiten bei willigten bie Stadtverordneten einen Betrag bis bu 3000 DRt. Auch die Ermeiterung bes ftabtifden Baffet. merte ift in Musficht genommen.

Giegen, 22. Degember. Muf bem hiefigen Babubof murbe am Samatag ber Rangiermeifter Gimbel won Bugellinden überfagren und getotet. Gimbel wollte bie Gleife überfchreiten und murbe babet bon bem pon Cobleng fommenben Berfonenguge erfaßt und vollftanbig germalmt. Der Betotete ift Bater von fieben gum Teil noch unmundigen Rindern. - Der Fahrfartenvertäufer Rart R. von ber hiefigen Sahrfartenausgabe ift nach Beruntreuung pon etma 1000 Mt. vereinnahmter Gelber vom Dienft biepenfiert. Er hat Die Gehlbetrage, Die et an ber Fahrfarten. Drudmafdine unterichlagen bat, badurch gu verdeden verfucht, daß er den Rontrollftreifen verfälichte. Der Gehibetrag, ben die Frantfurter Fabr. tarten Kontrolle entbedte, ift fofort von Bermanbten bes R. bezahlt morden.

Frantfurt a. M., 20, Dezember. Die Inhaber ber Frantfueter Beinhandlung Scheuer & Co., Theodor Scheuer, Otto Scheuer und Beo hermann, Die ausgebebnte Bertaufsgeschafte vornehmlich mit Butebefigern in Rordoftbeutichland machten, hatten fich beute por ber Straftammer megen Betrugs und Bergebens gegen bas Beingefet ju verantworten, meil fie billigen Samos. mein als Ungarmein und als Madeira und Rognat. Berichnitt als Rognat vertauften. Die Berfehlungen reichen bis auf feche Jahre gurud. Das Urteil lautete gegen die beiden erftgenannten Angeflagten Theodor und Otto Sheuer auf je brei Monate Gefängnis und 2000 Mt. Gelbstrafe; Leo hermann erhielt zwei Monate Befangnis und ebenfalls 2000 DRt. Belbftrafe.

Maing, 21. Dezember. Bergangene Boche murbe ben Brimanern einer hoberen Behranftalt von einem Mitfduler gefagt: "Wer mir gu nabe fommt, ben fdief ich nieder!" Aufangs murbe Dies Gerede für Brabletet gehalten, boch als am Samstag wieber bei Streitige feiten folch brobente Borte fielen, fagten eine Angabl Jungen ben Schuftluftigen, übermaltigten ihn und untersuchten feine Safden, in benen fich ein icharfge-ichliffener Dolch und ein Revolver fanden. Die Boffen murben bom Direttor übergeben und eine Unterfuchung ift eingeleitet morben.

Nah und fern.

O Weltreford im Freiballon. Der deutsche Frebballon "Duisburg", ber in Bitterfeld aufgestiegen war hat einen Weltreford für Beit und Entfernung aufgestellt Er ist 87 Stunden in der Luft geblieben und hat eine Strede von etwa 2800 Kilometern zurückgelegt. Di Landung erfolgte glaif in Perm in Rusland, eine 800 Kilometer nordöstlich von Mostan.

O Folgen des Schweriner Schloftbrandes. Gin großer Leil des ausgebrannten Flügels des großherzoglicher Residensichlosses ist heruntergebrochen und hat die unterer gewolbeartig gedecken Raume des Bortalgeichoffes durch ichlagen. Bie durch das hofmarichallamt befanntgegeber wird, ift trop zahlreicher Beugenvernehmungen die Ent tehungsurfache des Brandes nicht festgeftellt worden. Jahr laffigfeit ober vorfasliche Brandftiftung fonunt jedoch nich

O Die Trangbie bes Grafen Mielgunsti. Die Unter luchung gegen den Reichstagsabgeordneten Grafes

Aus eriter Ehe.

Original-Roman von S. Courths-Mahler.

Rachbrud verboten.

Jutta und Eva tamen herbei, als er fie anrief. Jutta lief ficher und elegant, Eva noch ein wenig ängstlich und zögernd. Sie hatte ja auch diefen Sport erft erlernen muffen. Auf Schlittschuhen fann man naturlich nur Grazie entwideln, wenn man ficher ift. Eva fam fich schredlich ungeschiedt vor, als sie an Juttas Seite, von bieser geführt, auf Bog gutam. Sie wünschte sich mieber einmal in ein Maufeloch.

Bog erflärte, bag er fich verabschieben wolle, ba er nach Berlin ginge für einige Monate. Jutta nahm diese Nachricht mit Gleichmut entgegen. Evas Gesicht schien gang bewegungslos; es war nur fehr blaß. Sie fah an ihm vorbei, als fie ihm leife und mit feltfam ausdrudslofer Stimme gliidliche Reife wünschte.

Er war enttäuscht und wußte uicht warum. Was hatte er dem von diesem Abschied noch erhofft? Es war doch gut so, — sehr gut.

Saftig berabichiebete er fich nun und ging gu feinem Schlitten gurud, um ichnell weiter gu fahren. Aber dann wandte er sich doch noch einmal um, wie magnetisch angezogen. Jutta war schon wieder weitergelaufen, aber Eva stand noch an demselben Platze, wie vorhin, und aus ihrem blassen Gesicht schauten die Augen groß und bang zu ihm hinüber. Er zuckte zussammen unter ihrem Blick. Es lag ein so qualvoller, schmerzlicher Ausdruck darin, ein heißes Forschen, eine brennende Angst und Sorge. Wie ein heißer Strom durchstutete es seinen Körper. Einen Woment war es, als wollte er gurudfturgen an ihre Geite, aber er rif fich

"Sei tein Schuft, - ftore ihre Ruhe nicht," fagte er hart ju fich felbft. Und er marf fich in den Schlitten und fuhr in wilder Gile bavon. Das Berg flopfte ihm bis jum Salfe hinauf, und die Sande umframpften die Bügel, als muffe er fich an ihnen festhalten.

Evas Blid vergaß er nie wieber. Er mußte min,

daß ihre Furcht vor ihm einen Grund gehabt hatte. Er war ihr zum Schidfal geworben, - fie litt um ihn. Und er? - Er bachte mit Schaubern an ben 3med feiner Reife. - -

Jutta mar an Evas Seite gurudgefehrt in einem

eleganten Bogen.

"Das wird wohl nun der lette Berfuch von Got fein," fagte fie fpottifd).

Eva fuhr aus ihrem Ginnen empor. "Bas meinft Du bamit, Jutta?" .

Mun, Gog' Reife nach Berlin! Seine Tante Generalin wird ihn wohl diesmal unter die Haube bringen. Es ift, glaube ich, hochfte Beit für ihn. In herrenfelbe fteht es schlecht. Eigentlich fann er einem ja leib tun. Aber na, — die Männer sind ja nicht so gefühlvoll. Sie heiraten leichter nach Gelb als eine Frau."

Eva hatte mit blaffem, ftarrem Beficht gugehort.

"Meinft Du?" fragte fie leife. Jutta nidte energisch.

"Gang gewiß, — fonft würden nicht so viele Männer nach Gelb heiraten."

"Es heiraten aber auch Frauen nach Gelb."

Jutta badite an Gilvie und nidte.

"Leider! Ich finde es auf alle Fälle greulich, wenn jemand nach Geld heiratet."

Gie liefen gemeinfam weiter. Jutta plauberte über allerlei, aber Eva blieb ftumm. Wenn fie hatte fprechen muffen, maren ihr Tranen gefommen. Ihr mar qumute, als fei ihr die Bruft eng gufammengepreßt. Schon feit Gog herrenfeldes lettem Befuch war fie im herzen fo traurig, wie nie guvor in ihrem Leben. Gie ichalt fich felbft barum und verbarg ihre Stimmung wie ein fdmeres Unrecht. Mußte fie jest nicht froh und glüdlich fein, ba fie Jutta und ben Bater hatte?

Daß ihre Trauer mit Götz zusammenhing, konnte fie sich nicht verhehlen. Sie redete sich ein, es sei Mit-leid mit ihm, weil er so zu kampsen hatte. Aber wie tonnte fie bies Mitleid fo ungludlich machen? Was war ihr denn Boy herrenfelde? Ein Menich, ber fich über fie luftig machte, bem fie als ein Monftrum !

erschienen war. Wie toricht von ihr, fich seinetwegen gu betrüben. — Aber alles schelten half nichts. Schmerz und Trauer wollten nicht weichen. Und heute war es nun wie ein Rif durch ihr Berg gegangen, als fie ihm nachblidte und als ihr Jutta fagte, daß er nach Berim reifte, um fich eine reiche Frau zu suchen. Wenn fie ibn nun wiederfah, wurde er verlobt fein - und aller Gorgen ledig. Dann brauchte fie ihn nicht mehr zu bemitleiden Aber Diefer Gedante brachte ihr gar feine Erleichterung

— im Gegenteil — er briidte fie noch mehr meder. "Aber Eva — wo bift Du nur mit Deinen Gedanken. Du hörft ja gar nicht, was ich Dir fage," schalt Jutta in biefem Augenblid.

Eva fchrat empor und zwang ein Lächeln in ihr

"Berzeih — ich — ich dachte noch über die leidigen Geldheiraten nach."

Jutta nidte.

"Ja, erbofen tonnte man fid. Es ift febr fclimm, baß es fo etwas gibt."

Eva feufzte.

Es ift manches fclimm im Leben."

Ein weher Ton lag in ihrer Stimme. Da aber gerade Grit auftauchte, mit den Schlittichuhen über bet Schulter, achtete Jutta nicht barauf.

Gie murbe ein wenig rot, wie jest immer, wenn ne Frit unvernutet begegnete und vertiefte fich icheinbar in einige funftvolle Figuren, die fie mit den Schlittiduthen auf das Gis zeichnete.

Frit rief die Schwestern frohlich an. "Sollah! Ift noch Blat für mich auf dem Weiher?" Jutta tat, als sabe fie ihn erft jeht.

"Ad, Du bift's Frig! Run tomm' nur, wir wollen ED' in die Mitte nehmen, damit fie mal ordentlich herumfliegt."

Grit befestigte mit einigen energischen Griffen feine Schlittichuhe und fprang auf bas Gis. Eva in ber Mitte, liefen fie fdnell bavon.

"Bo ftedt benn Gilvie? 3ch bente, fie wollte mit Euch laufen," fagte Frig. Fortfegung folgt.

Fer in gill birth Bimm emean defe p murber ent et

ифaft id bar 0 13 tem B Seifent freiltege micht st 0 92 it ein ? ie Ban nach He Marte i

3 3abr gegeben 0 21 m Th borige ergung dilfe su e itb erffel Seichorpa anditen efomot techer b

tere und

ie Flud

e Ber

emālbe dirtig e

stellt, o ebiteben er ein mer elet itentat o @ 2074s mbaltete geben, mer ab d dem abe ichor

abres b

nd die G urben p

tichafte

itte ftatt e Men

m Bort pfer ge ib ein afens 57 Fug on drei in Swei as Feue torifche

ane befin aben II ie gange us dem ditegen, war ift d Rieber nsmino g ange. unter

uffragett

0 28af

olgen fo Dom S ibere mi bineit. tine C: Boftod

mbof ft aflon. Magbel breise

tage st Emben,

Boot.

Tet Eraf befindet fich im Gerichtsgefängnis in Graeb er gibt felbft an, er habe ichon geschlafen, als er ploblic and Schrifte aufgewecht wurde, die fich an feinem mem Schrant auf bem Rorridor eine Buchie genommen sefe mit Sagel und Schrot geladen und fei dann in die emacher feiner Frau gegangen. Als er aus beren flafsimmer eine Dannerstimme gebort batte, fei er fc But geraten, bağ er obne nachaudenten amei Schuffe gab, durch die dann feine Frau und fein Reffe getotel

o Sohlenbewohner in Oftpreufen. In ber Rabe be-Seebades Erans auf der Rurifchen Rebrung baben fid jest etwa acht Familien als Soblenbewohner angefiedelt Beute, etwa 40 Menichen, find bei bem Bau einer Shauffee von Erans nach bem erften Rehrungsborf Gartat beidaftigt Da fie auf weite Entfernungen feine Bobnung finden, baben fie fich Doblen in die Erde gegraben und ab darin wohnlich eingerichtet.

o Berbrecherischer Anschlag gegen eine Fabrit. 3r bem Bororte Rronenburg bei Strafburg im Elfaß ift bie Seifenfabrit von Emil Biersohn burch Dongmit in die full geiprengt worben. Das unbewohnte und vollftandig treiliegende Gebäude ist völlig zerstört. Menschen kamer nicht zu Schaden. Die Fabrik mar ichon längere Beil nicht Betrieb. Der Täter ist unbekannt.

o Rach 51 Jahren "unbestellbar gurud". 51 Jahre ein Brief unterwegs gewesen, ben am 8. Oftober 1862 die hamburger Schiffsmallerfirma Wilberg u. Engström nach helfingor richtete. Der mit einer Bier-Schilling-Rarke frankierte Brief hat den Adressaten aber nicht er icht und wurde dem deutschen Konful übergeben, in beffen achlaß er jest gefunden worden ift. Rach mehr ale 51 3abren ift er nun ber Firma als unbeftellbar surud. jegeben morben.

@ Zieben Opfer einer Echiffstataftrophe. erlanartigen Sinrm scheiterte bei Fredriksstad, südlich son Thristiania, der der Nordischen Bergungsgesellichaft eborige Bergungsdampier Trogve". Ein anderer Bergungsdampfer eilte auf die Notsignale des "Trogve" erbet, vermochte aber wegen des hoben Seeganges feine diffe zu bringen. Die aus fieben Mann bestehende Be-legung des geicheiterten Dampfers ift ertrunten.

e Uberfall auf einen Boftzug. Gine Rauberbande berfiel bei ber Bebongtrab-Station in Indien ben von teidewar nach Kalfutta bestimmten Bostzug. Sie brachten den Bug zum Stehen und erschoffen ben flotoniotivführer und den Zugführer, beides Europäer, wie ben eingeborenen Beiger. Dann verluchten die Berecher den Boftmagen ju berauben. Bier englische Offiete und einige eingeborene Solbaten, die als Baffagiere Buge gefeffen hatten, eilten berbei, worauf die Ranber ne Blucht ergriffen.

o Berhindertes Bombenattentat. 3m Rahmen einer malbeausitellung find im Buricher Runftlerbaus gegenurtig einige Bilber der Maler Buri und Amiet auseffellt, beren modernfte Richtung nicht ohne Biberfpruch effieben ift. Gans sufallig murbe nun burch einen Aufer ein Attentat gegen diefe Bilber noch rechtseitig ent-Blan fand Sundbomben babinter gelegt Die mit er eleftelichen Beitung verbunden waren Gin Bombenlentat gegen eine neue Kunfirichtung burite neu fein!

@ Mithelfer beim Diebftahl ber "Wonna Bifa". Der perhaltete Dieb der "Monna Lifa", Perugia, hat jest zu ingeben, daß das Brüderpaar Lancelotti, das ihn bei uner Abreife aus Baris auf den Bahnhof begleitete, ihm d dem Diebstahl geholfen batte. Der altere Bruder abe ichon vor Berübung des Diebstahls von der Abficht emtnis gehab! Das Gemalde war bis sum Mai biefest abres bei Lancelotti verstedt. Die Gebrüder Lancelotti nd die Geliebte eines der Bruder, eine Frau Clamagirand, urben verhaftet. Die Abergabe an ben frangofifchen wifchafter hat bereits am Sonntag in einem feierlichen ite ftattgefunden.

8 Acuer im Dock. Einem großen Brande im Dock im Bortsmouth in England ist das große Gebäude zum opfer gefallen, in dem sich Segesspeicher, Takelagehaus in dem Lurm befinden, der die Bentralfignalstelle des laiens enthielt. Der aus Hools gedaute Turm war 167 Fuß hoch. Tag und Nacht wurde in ihm eine Bache on brei Dann unterhalten, bie auch gestern Dienst batte. on den brei Mann ift nur einer entfommen. Es besteht m 8meifel, daß die beiden anderen umgefommen find as Feuer murde abends auf bem Schlachtfreuger "Queen darn' bemerkt. Alle im Safen liegenden Schiffe sandten bieilungen mit Löschapparaten. In dem verbrannten ebaube befanden sich auch alte Schissmodelle und ihreisische Dokumente, darunter solche aus dem Krimfriege an neigt zu der Annahme, daß der Brand durch buffragetten angelegt worden ist.

6 Bafferonot in ber Dieberung. In einer traurigen be befinden fich seit vierzehn Tagen die Bewohner der beifchaften Alt- und Reu-Beidendorf, Gr. Friedrichs. aben II und Ferwendt im Kreife Labiau in Oftpreußen. e gange Gegend gleicht einem großen Gee, und nur die bem Baffer bervorragenden Baufer laffen barauf dießen, daß bier überhaupt noch Menschen wohnen. war ist das Hochwasser eine beständig drohende Gesalt Wiederungsbewohner, doch ist es früher nicht so häusig tommen und hat schon seit Jahren keinen solchen Umsangenommen wie jeht. Alle Dorfstraßen steben so d unter Basser, daß der Berkehr nur noch in Kähnen solchen kompt bieser Kane einige Leute in algen fann. So sah man dieser Tage einige Leute in annen umberfahren, um das weggeschwemmte Hols und vom Dose fortgetriebenen Birtschaftsgeräte aufzusischen. were musten selbst Bieh und Schweine in ihre Stuben dimen.

leine Tages-Chronik.

Roftod, 22. Des. In bem auf bem biefigen Sauptabof ftebenden ruffischen Dofzuge, mit welchem die ferin. Witme pon Ruftland die Küdreise nach Betersburg ten foll, erfolgte in ber Lichtmotorenanlage eine Exolion. Gleben Bugbeamte murben verlest.

Dingdeburg, 22. Des. 3m Gerichtsgefangnis bat fich bteisehnjahriger Schultnabe erbangt. Der Junge ings suvor megen mehrerer Diebstable verbaftet worden. Smben, 22. Dez. Als ber Bootsbesiger Deegen und sein ille swei Leute von ber Insel Spieleroof nach ber achbarten Insel Harlingersiel besorbern wollte, fenterte Boot. Alle vier Berionen ertranten.

London, 22. Dez. Der befannte Blieger Slad machte nit drei Berren eine Spaziersahrt im Auto. Bei einer Begfrummung fiurste ber Wagen um, wobei Slad getotet

Riew, 22. Des. Die Polizei entbedte eine Bande, die nit Silfe von Arsten und Arstgehilfen die Befreiung Behrpflichtiger vom Deeresbienfte betrieb. Bablreiche erhaftungen murben porgenommen.

Bunte Zeitung.

Das notwendige Rleingelb. Fünf Millionen Mart in Behmpiennigfüden sollen jeht neu ausgeprägt werden unch neue Dreimarkiüde werden wir erhalten, und swar diesmal mit dem Bildnis des Kaisers. Man sieht also, is wird für das notwendige Kleingeld reichlich gesorgt Un Borrat sehlt es sicher nicht, denn im ganzen sind etwe 155,6 Millionen Dreimarksüde, 315,9 Millionen Breimarksüde, 315,9 Millionen Breimarksüde, 315,9 Millionen Breimarksüde im Umlauf. Auch an Fünfwarfsüden sehlt es nicht, denn davon sind sehl gesch, 9 Millionen vorrätig und an Goldgeld gar 707,6 Millionen in Behnmarksüden, 4333 Millionen an Swanzig-Millionen in Behnmarfftuden, 4333 Millionen an Swanzig-marfftuden. An Cleineren Mungen find im Umlauf 65,42 Diffionen Behnpfennigftude, 34,66 Millionen Funfpfennigfinde, 8,75 Millionen Sweipfennig. und 15,22 Millionen Einpfennigftude.

Direkte Telegramme auf Riesenstrecken. Selten hat eine Ersindung eine solche Bervollkommnung ersahren wie die Telegraphie. Man ist heute nicht allein imstande, durch den schreibenden Telegraphen eine ungeahnte schnelle Beforderung der Telegramme gu erzielen, man fann auch Beförderung der Telegramme zu erzielen, man sann auch den elestrischen Funken schon auf Riesenstrecken spielen lassen. Die weiteste direkte Berbindung dürste mit 7000 englischen Meilen die zwhichen London und Kalkutta in Indien ein. Die Strecke geht über Europa durch das östliche Rußland über Odessa, dann weiter durch das Schwarze Meer nach Tistis, von hier aus nach der afsatischen Türkei über Teheran und Täbris in Bersien dis nach Karachi in Indien. Diese Hauptstrecke von London nach Karachi beträgt 5000 Meilen. Bon Karachi aus erfolgt dann die Bermittlung nach Kalkutte. aus erfolgt bann die Bermittlung nach Ralfutta.

Im Lichte der Statistik. Ihr bleibt nichts verborgen, der Statistik, weil sie sich um alles fümmert. Jeht verräi sie uns sogar, wer mehr su Krankbeiten neigt, der Mann oder das Beib. Infolge der schwäcklicheren Konstruktion des weiblichen Körpers ist es nur natürlich, daß das des Weiblichen Körpers ist es nur natürlich, daß das des Weiblichen Körpers ist es nur natürlich, daß das Beib mehr Erfrankungen ausgeseht ift. Im ichulpflichtigen Allter find unter Knaben 25, unter Madchen 27 Prozent Rrankliche gefunden worden, und awar dort, wo fein Rachmittagsunterricht besteht. Wo solcher porhanden ist, erhöben sich die Zahlen auf 37 und 45 Brozent. — Unter 300 ichwachfinnigen Rindern in Samburg maren bagegen 500 Rnaben und nur 300 Dabchen. Unter 100 Stotterern find durchichnittlich 89 männliche und nur 11 weibliche. Alfo auch hier überwiegen bie Anaben. Auch bie Bintsbandigfeit findet fich unter den mannlichen baufiger.

60 000 Edulges. Das Großberliner Abregbuch bai einen niedlichen Umfang, und wer fich die Mube macht, biefes "Sandbuchlein des Berkehrs" einmal durch-zublättern, der fann gang intereffante Taffachen berauslefen. So wird er festitellen fonnen, daß der Rame Schulze 15 400 mal enthalten ift. Das ift eine Babl, wie fie der Bewohnergahl vieler Mittelsiadte entspricht, ba man jebe Familie Schulge getroft mit vier Ropfen annehmen kann. Die Müller muffen ichon weit surudstehen, ba es beren in Berlin "mur" 10 880 gibt, und die Familie Schmidt wird sogar nur 10 180 mal genannt. 5000 bis 5000 mal fommen die Namen Meier, Krüger, Hossmann, Reumann und Lehmann vor, über 4000 mal die Namen Schröder, Krause und Wolf, über 3000 mal Fischer, Lange und Schneiber, und dann gwiften 2000 und 3000 mal in abfteigender Reihenfolge: Bermann, Rubn, Frante, Berner, Boigt, Roch und Schols.

Reftliche Mahlzeiten. Griesgrämige Beltweile mogen barüber fpotten, bag ber ftaubgeborene Menich feine Feite feiert indem er Bunge und Gaumen labt. Die Frende wollen sie ganz in die Seele legen, und aus der über quellenden Bruft soll sie jauchzend emporfteigen. Aber der Magen soll still in seiner Tiefe liegen und sein irdisches Alltagswerf verrichten. Und doch kann man burch bie gange Menichheitgeschichte ben Blid manbern laffen, und immer wieder mird man auf die Ubung ftogen, bas Feiertagseffen in den Dettelpunft bes Feites su ftellen. Rur bas Tier ift, um feine Begierbe gu fillen. Det Menich will damit immer Swede verbinden, die über die Rotwendigfeit der Stunde hinüberbliden. Er will feine Leiftungöfahigfeit erhalten und ftarten, er will feine Schaffensfreude rein und froblich erhalten, umbeläftigt von bem Anurren in feiner Tiefe. So ericheint ibm bas Feftmabl mit feinen forgfamer bereiteten Speifen, erlefenem Getrant und mit feinen befonderen Lederbiffen ein Sinnbild feiner Festesfreude; eine Erbohung der festlichen Stimmung. Darum also: Laft euch Braten und Ruchen Früchte und Marsipan am Beibnachtsfeste gut ichmeden

Reine Bantoffelhetben! Gin febr energifcher Bert icheint der russische Generalleutnant Ogrumow zu sein der soeben durch einen Regimentsbesehl Stellung geger santische Frauen genommen dat. Es beist darin u. a. "Aus dem mir übergebenen Bericht über den Kommandem ber 6. Kompagnie des 8. Narmaichen Infanterie Regiments, Rapitan Smirnow, erfebe ich, daß der besagte Rapitan und seine Frau den Soldaten mehrsach besohler baben, das gur Berfügung der Bautommiffion ftebende ber Krone angehorende Sols ju nehmen und im Saufe gu verbrauchen; daß er sowohl wie seine Frau überhaupt seht grob und hart mit ihren Dienern versuhren, daß Madame Smirnowa einen neben ihrer Wohnung lebenden Offisier, ferner einen Geiftlichen und beffen Dienitboten in ber gewöhnlichten Beise beschinnpft habe, ohne daß der Ebe-nann die geringste Macht beseisen hatte, sie su beruhigen. Deshalb enthebe ich ihn vom Ante eines Kompagnie-hels, weil er carafterlos und ein Bantosselbeld ist.

Dets, weil er waratterios und ein Banloftelbeid in. Träume im Benginrausch. Ein seltener Tall wurde lebthin in Wien durch einen Arst behandelt. Es handelte sich um ein t2jähriges Plädchen, daß an Benzinsucht litt. Die Mutter des Kindes war Dandichubpuyerin, und das Kind hatte sich doran gewöhnt. Benzin einzuatmen, auf ein Taschentuch zu gießen und sich an dem Geruch zu bertautchen Alls die Mutter einen anderen Beruf wählte, bensinte das Kind bein Taschengeld, um heimlich Benzin zu fausen, um die Benzindampse einzuatmen. Berbote und empfindliche Strafen batten seinen Ersala: das

Mad ben gab an, daß es im Benginraufche mundericone Ermune habe. Wie der Argt mitteilt, bat er das Diabchen ourch Surnole vollig furiert.

OBergestlichteit. Früher war diese Tugend nur den Wisdlati-Professoren angeboren, iedt ist die ganze Belt ichon davon angesteckt. Ber könnte sich rühmen, noch nie etwas vergessen zu daben! Benn man vom Bergessen spricht, muß man vom Regenschirm sprechen, das sind swei alt untrenndare Begrisse. Ber das nicht glaubt, der gebe nal in iein Stammrestaurant, zu einem Bardier, ins Theater und frage dort nach stehengelassenen, vergessenen Regenschirmen. Er wird überrascht werden, wievele männliche und weibliche Regenschirme ihm vorgezeigt werden. Benn nan eine Umfrage veranstalten würde, an welchen Orten um meisten vergessey wird, so würde die Giendahn wohl zu erster Stelle zu nennen sein. Davon dekommt man mann einen guten Aberblich, wenn die allichtlichen Berteigerungen der auf der Staatsdahn gesundenen Gegenkände statssinden. Ran traut seinen Augen nicht, wenn man dieses Register der Bergeslichteit übersieht. Junächst eine Unsahl von Schirmen und Stöden, dann zierlich und zrob verschnürte Basete, dann Candvalchen, Körden und solide Reisesossen. Dandschuhe, Bortemonnaies usw.

— Man sieht, diese Liste läht an Mannigsaltigseit nichts zu wünschen übrig. Zeht in der Seit der großen Einfäuse, we sedermann sein wohlfortiertes Dubend Basete verschiedenen Besten vollen mit und die Möglichseit unangenehmer Berluste ganz besonden mit und die Möglichseit unangenehmer Berluste ganz besonden die wie die Möglichseit unangenehmer Berluste ganz besonden die wie die Möglichseit unangenehmer Berluste ganz besonden wir uns doch durch den Mahnrus ermuntern: Bergiß nie, das du nichts vergessen darist!

Neueftes aus den Mitzblättern.

Die Dochgeitereife. . Wo mei Lochter ihre Dochaeits-reif' hinmachen wird? Frau Quaftlberger, fragen S' net a io bumm - in' Rintopp!"

Weihnachtogeichent. Dochverehrte Reinmachefrau! Sie burfen mir beute funi Mart leiben, zwei Mart behalten Sie gleich, bas ift 3br Beibnachtsgeichent!"

Rindlicher Wunfch. Der fleine breifabrige Berner fagi ju feinem Bater: "Batt, ich werbe Beihnachtsmann, ich bringe aber nur den ungezogenen Kindern etwas, weil die sonft gar nichts bekommen!" (Jugend.)

Dandels-Zeitung.

Berlin, 22 Dez. Antlicker Breisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Roggen, G Gerfte (Bg Brangerste, Fg Tuttergerste), H Hafet. (Die Preise gelten in Blarf für 1000 Ktilogramm guter markt, fäbiger Ware). Seute wurden notiert: Königsberg i. Br. k 152–152,50, H 145–158, Danzig R 152,50, H 135–162, Stettin W die 178 seinen über Rotiz), R 130–152, H 130–153, Bosen W 180–183, R 147–150, Bg 154–162, H 150–155, Breslau W 179–181, R 151–163, Bg 155–158, Fg 140–143, H 143–145, Berlin W 183–186, R 155–156, H 150–176, Damburg W 189–191, R 154–157, H 161–169, Mannbeim W 195–197,50, R 162,50–164, H 160–170.

Berlin, 22. Des. (Broduftenbörse.) Beisenmehi Rr. 00 22—27.50. Feinste Marken über Rotis besahlt Rubig. — Roggenmehl. Rr. 0 u. 1 gemischt 19.10—21.50. Ubn. im Mai 20,05. Matter — Rüböl für 100 Kilogramm mit Taß in Mark. Geschäftslos.

Frankfurt a. M., 22. Dez. (Fruchtmarkt.) Weizen, hiefiger, 19,20—19,30, kurhefülcher 19,20—19,30, Roggen, hiefiger, 15,80 bis 16,00, Gerste, Wetterauer, 17,00—17,50, Franken, Bjälzer, Nieb 17,75—18,00, Haier, hiefiger, 15,50—17,00, Mais 14,75—15,00 Mt.—(Kartoffelmarkt.) Kartoffeln in Wagenladung 3,50—4,00, im Detail 4,50—5,00 Mt. Alles per 100 Kilo.

Biesbaden, 22. Dez. (Biehhof-Marktbericht.) Amtliche Notierung.) Auftrieb: 57 Ochsen, 32 Bullen, 173 Kübe und Färsen, 631 Kälber, 140 Schafe, 1101 Schweine. Preis per Zentner Schlachtsewicht: Ochsen 1. Qual. 91—100, 2. 84—90 Kt. Bullen 1. Qual. 81—86, 2. 75—80. Färsen und Kübe 1. Qual. 91—100, 2. 78—86. Kälber 1. Qual. 113—120, 2. 102—110, 3. 92—98 Kt. Schafe (Mastlämmer) 90—92 Kt. Schweine (160—240 Bid. Lebendgewicht) 72—74, (240—300 Bid. Lebendgewicht) 71—73 Kt.

(Mafitammer) 90—92 Mt. Schweine (160—240 Bfd. Lebendgewicht) 72—74, (240—300 Bfd. Lebendgewicht) 71—73 Mt.

Frankfurt a. M., 22. Dez. (Giehhof Marttbericht.) Auftried: 410 Cchsen, 50 Bullen, 825 Färfen und Rübe, 693 Kälber, 133 Schafe und Dämmel, 2817 Schweine. Breits pro Jentner Lebendgewicht ibte Preise für Schlachgewicht sind in Klammern beigefetzt: Ochsen, vollkeischige, ausgemästete, höchten Schlachtwertes, 4—7 Jahre alt 50 bis 55 [91 bis 95], bie noch nicht gezogen haben (ungejochte) Oo bis 00 (00 bis 00), junge seichigige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 42 bis 50 [85 bis 91], mäßig genährte junge, gut genährte ältere 41 bis 43 [75 bis 83]. Bullen, vollsteischige, ausgemästete 42 bis 50 [85 bis 91], mäßig genährte junge, gut genährte ältere 40 bis 43 [69 bis 74], mäßig genährte junge, gut genährte ältere od bis 00 (00 bis 00). Färfen und Rübe, vollsteischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 45 bis 50 [81 bis 90], vollsteischige, ausgemästete Kübe höchten Schlachtwertes bis 3u 7 Jahren 45 bis 48 [84 bis 88], wenig gut entwicklete Färsen 40 bis 46 [74 bis 76], ältere ausgemästete Rübe 40 bis 46 [74 bis 76], mäßig genährte Rübe ind färsen 30 bis 38 [62 bis 68], gering genährte Rübe und färsen 30 bis 38 [62 bis 68], gering genährte Rübe und färsen 30 bis 38 [62 bis 68], gering genährte Rübe und färsen 30 bis 38 [62 bis 68], geringere Wasstüber 62 bis 60 [98 bis 102]. Schafe, Mastidimmer und jlingere Mastidiber 62 bis 60 [98 bis 102]. Schafe, Mastidimmer und jlingere Mastidiber 62 bis 63 [72 bis 75], vollkeischige bis 3u 100 Rg. Lebendgewicht 56 bis 58 [72 bis 74], vollkeischige bis 3u 100 Rg. Lebendgewicht 56 bis 58 [72 bis 74], vollkeischige bis 3u 100 Rg. Lebendgewicht 56 bis 58 [72 bis 74], vollkeischige bis 3u 100 Rg. Lebendgewicht 56 bis 58 [72 bis 74], vollkeischige bis 40 [72 bis 78]. Lebendgewicht 56 bis 58 [72 bis 74], vollkeischige über 100 Rg. Lebendgewicht 56 bis 58 [72 bis 74], vollkeischige über 100 Rg. Lebendgewicht 56 bis 58 [72 bis 74], vollkeischige über 100 Rg. Lebend

Bom Büchertifch.

3n 5 Tagen 20128 Gremplare berfauft! Diefe Reforb. In 5 Tagen 20128 Gremplare verfauft! Diese Refordleistung ist mit der am vorigen Freitag in der Berlagsanstalt "Bolinit" in Berlin W. 57 erschienenen Broschüre "Babern und des Königs Rod" erreicht worden, die zu der Frage des Tages in sehr temperamentvoller Art den Standpunst der Armee tund-gibt. Das Büchlein (Preis 1 Mt.) wird insolgedessen natürlich viele Gegner haben, aber eines geben auch die Gegner zu: es ist unglaublich ehrlich geschrieben.

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliches Better für Mittwoch ben 24. Dezember. Borwiegend trübe und Riederichläge (Schnee). Muf ben Bergen hat fich Rauhreif gebilbet.

Der Plan über bie Errichtung einer oberirbifden Teles graphenlinie am hardter Weg in Unnau liegt bei bem unterzeichneten Boftamt von heute ab vier Bochen aus. Grbach (Befterwalb), ben 22. Dezember 1913.

Raiferliches Boftamt.

Die vereinigten Jagdpächter

der Gemarfungen Altftadt, Alpenrod, Enipel, Gehlert, Sachenburg, Sochitenbach, Langenbad b. Rirburg, Lodjum, Ludenbad, Mittelhattert, Reunfhaufen, Rorten, Rieder- und Oberhattert, Steinebach, Wied und ber Staatswaldungen Groppad und Sachenburg gahlen jedem, ber einen Fall von

Wilddieberei

in ben vorftehenden Jagdgebieten fo anzeigt, daß ber Tater beftraft werden fann,

50 bis 100 Mark Prämie.

Unzeigen find erbeten an die zuftändigen Berren Forftichutbeamten bezw. Gendarmeriewachtmeifter.

Am 2. Weihnachtstag (26. Dezember) von nachmittags 4 Uhr ab

Tanzvergnügen bei Gaftwirt B. Robbad in Muldenbad

wogu freundlichft eingeladen wird.

Gehlert.

Gehlert.

Um zweiten Beihnachtsfeiertag Tanzbelustigung

wozu freundlidift einladet

Gaftwirt Rung.

Altenkirchener Lichtipiel -Botel Luyken.

Um 1. und 2. Beihnachtstage und an jedem Sonntag und Feiertag ununterbrochen Borftellung von 3-11 Uhr abends. Das Programm wechfelt von Sonntag zu Sonntag. Alles nähere an ber 3. Derheimer. Theatertaffe.

pergellen Nicht ZU

für bie Feiertage bas gute Brle-Braft-Malgbier gu beftellen.

Miederlage:

Kurt Jungbans, Sotel Raffauer Sof Telephon Rr. 17. Sachenburg Telephon Rr. 17.

Christbaumschmuck

Grobe Huswahl!

H. Orthey, hadenburg.

Spielwaren werden ju jedem annehmbaren Breis ausverfauft.

Für den Weihnachtstisch:

Weinfte Doeure in Rriftallflafchen

Coiletteleifen

in Rartons à 3 St. von 50 Bfg. bis 3 DR, per Rarton Stollwerck's feinste Prallineés in reigenben Beschentkartons in jeber Breislage Prallinees per 1/4 Bfund 30, 40, 50 und 60 Big.

. Zigarren in Prafentkiftchen

à 25 und 50 Stud in reichhaltiger Auswahl.

Passende Weihnachtsgeschenke:

Orangen, Safel- und Walnuffe Beife und bunte Baumfergen Spezialitat: Richttropjende Bache- und Stearinfergen.

Sud- und Krankenweine

naturrein und unverzudert. Portivein, Tarragena, Madeira, Malaga, Samos, Totager, Bino Bermouth di Torino, Cherry etc.

Deutsche Rognats 1/4 und 1/4 81. } 1.50-6 M. = biköre =

wie Antiette, Vanille, Curação, Pfefferminz, Karthauler, Goldwaller Elerkognak, Maralchino, Bergamotte, Ingwer, Sherry-Brandi etc.

Marl Dasbach, hadenburg.

Statt Karten!

Therese Dasbach Dr. med. vet. Josef Bisch

Verlobte

Hachenburg

Nierstein

Bei Suften, Beiferteit und

Berichleimung helfen fofort

Eutol-Bonbons

Rarl Dasbach, Drogerie

Sachenburg.

Steckenpferd-Seife

Dada-Eream

welcher rote und riffige Saut weiß u. fammetweich macht. Tube 50 Bf. bei Karl Dasbach, B. Oribey und Richard borfter in hachenburg.

à Schachtel 30 Pfg.

Weihnachten 1913.

Glückwunschkarten

Visitenkarten

nur neue aparte Multer in reichhaltiger Auswahl liefert ichnell und preiswert

Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt

lange, halblange, furze Pfeifen — Zigarren. und Zigarettens fpigen — Spazierftode — Echirme — Portemonaies — Bigarren. und Zigarettenetuis — Laschenmeffer — Rafiers meffer — Rafierapparate — Baffergarnituren — Saarzöpfe — Bigarren. und Zigaretten in 25, 50 und 100 Stud. Padungen in großer Auswahl

der Beifeheinrich in Sachenburg.

Wegen vorgerüdter Zeit

bedeutend unter Preis.

Luckmeier

Bachenburg.



Elektrische

als paffende Weihnachtsgeschenke empfiehlt

Billige Preife! das Stild gu Mt. 12.50 infl. 2 Meter Leitungsichnur

Westerwald - Elektrizitätswerk hachenburg. Pickel & Schneider

Shal als: Selfel, Blumenkrippen KONTMODEL Blumentilche, Blumenttänder

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen Karl Baldus, Möbellager, Bachenburg.

Empfehle als Erfat für Mandeln Mandelerdnülle bedeutend billiger la. Mandeleriaß gelchnitten wie Mandeln Apfelfinen, Sajel- u. Balnuffe, Sonigfuchen diverfe Puddingpulver, Vanillezucker und Backpulver.

C. Henney, Hachenburg.

Mein großes Lager in allen Gorten

echt türkischrote Barchente, Federleinen jowie fertige Betten

in jeder Breislage und unter jeder Garantie ber Reinheit bringe in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Pickel, 3nh. Carl Pickel hachenburg.

Blumen-

80 cm lang von 8 M. an

Karl Baldus Sachenburg.

Puppenperücken

in echtem Saar

Puppenkönfe - mit und ohne Saar -Geftelle, Strumpfe, Schube

Pr. 30

Reit

Me Der

adit 9

our mun

He große

er ein

ber 2

rest ba

Rag es

es me

de heile

arbentato

imüden

Seibnach

age mo

Shepun

teile in Betle!

et Men

m den &

mreift t

telb gen

eligfeit

manf m

auber !

allon ,

ebirged mter Lo

mitig d ers no

ind ni

uchsend

eine @ ettet in

ersenich iebe ift

ber ein

wordri er nie

unfel,

mai ei

ir guftr

: Segi

adfehr

THE ER

olf bei

or aller

the man

nd gut, od das

am ni

eben Ri

ähterin

enoffen

le Beit,

Mber

Einf

und Hrme in großer Ausmahl

Seinrich Orthen Dadenburg.

Friiches Buchenicheitholz jowie

ichone Buchenipane hat zu verkaufen

Carl Jung, Suhrunternehmer Sachenburg.

Schone Wohnung

rofiges, jugenbirifches Anofeben und weißer, ichoner Teint. Alles bies erzeugt bestehend aus 2 Bimme Rude und Bubehor per fofet (bie befte Lilienmild. Seife) i Gtud 50 Bf. Die Birtung erhöht ober fpater gu bermieten.

Muguft Bauer Sachenburg, Rolneritraj Die Wohnung tann taglich eingesehen merden.

Mein jest noch vom herrn Grafen II. v. Sadjenburg bewohntes Haus

ift jum 1. April 1914 anderweitig zu vermieten begin gu vertaufen.

Sannover, ben 21. Dezember 1913. Dr. Stabl Stolzestraße

korpulente

gum Gintauf von eleganten, ichwarzen

Krimmer-Mäntel da wir große Rummern

viel unter Preis einkaufen fonnten.

Reeller Bert bis 80 M.

jetzt 20 bis 30 M.

Chenfalls unter Breis:

hochmoderne Ulster

Herren

allerneueste Farben, früher 55-60 DL

jetzt 25 und 30 M.

Bit die lieben

Minder

Uliter, Bozener Mantel, Paletots, Capes enorm preiswert!

BerlinerKaufhaus

3nh.: P. Fröhlich

Hachenburg.

ngen pe ameilen tben, bo tigen 2 Rraft Ugüte if

elt war Chrifter RuBla